



SEKTORALER STRATEGISCHER ANSATZ FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH DER QUALIFIKATIONEN IM BAUWERBE

WP5. STUDIE ZU BERUFSPROFILIEN

Ergebnis 5.2 Nationaler Bericht - Deutschland



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

All.Construction

Blaupause für die Anpassung der Qualifikationen im Bau

Dauer:

01/01/2019-31/12/2022

Projektnummer:

600885-EPP-1-2018-1-ES-EPPKA2-SSA-B

Version	Datum	Geändert von	Kommentare
1.0	31/5/2022	Mousoulidi Aspasia	Vorlage
1.1	30/8/2022	All partners to submit their report	

ERASMUS+ Programm

Schlüsselaktion 2 | Call 2018

Zusammenarbeit zwecks Austausch von Best-Practice Beispielen
Ausbildungsallianz für branchenspezifische Umsetzung eines neuen
strategischen Ansatzes ("Blueprint") für die sektorale Zusammenarbeit im
Bereich der Qualifikationen

Projektnummer:

600885-EPP-1-2018-1-ES-EPPKA2-SSA-B

Partnerschaft		
VET Anbieter	Vertreter der Sektoren	Land
FLC(Coordinator)	CNC	Spanien
IFAPME	Confédération Construction	Belgien
SATAEDU	-	Finnland
CCCA-BTP	FFB	Frankreich
BZB	ZDB	Deutschland
BFW-NRW		
AKMI	PzEDMEDE	Griechenland
LIT	-	Irland
FORMEDIL	ANCE	Italien
VSRC	LSA	Litauen
CENFIC	-	Portugal
ŠOLSKI	CCIS CCBMIS	Slovenien
	BUDOWLANI(Trade union)	Polen
EU – Vertreter der Sektoren		
FIEC		
EFBWW		
EBC		

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der er ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt. Die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	¡Error! Marcador no definido.
METHODIK.....	¡Error! Marcador no definido.
Präsentation Ihrer nationalen Berufsprofile	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 1: Maurer	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 2: Fliesen- und Mosaikleger	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 3: Straßenbauer	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 4: Estrichleger	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 5: Installateur für Wärme- und Schallschutz	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 6: Ofen- und Schornsteinbauer.....	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 7: Baumaschinenführer.....	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 8: Rohrleitungsbauer	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 9: Gleisbauer	15
Berufliches Profil Nr. 10: Dachdecker	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 11: Tischler	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 12: Stuckateur	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 13: Beton- und Stahlbetonbauer	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 14: Buntsteinbauer	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 15: Werksteinhersteller	21
Berufliches Profil Nr. 16: Holz- und Bautenschützer.....	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 17: Kanalbauer	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 18: Spezialtiefbauer	¡Error! Marcador no definido.
Berufliches Profil Nr. 19: Hochbaufacharbeiter - Fachrichtung Trockenbau	¡Error! Marcador no definido.
Beschreiben Sie Ihr Land: Wie sieht der nationale Kontext im Bauwesen aus?	¡Error! Marcador no definido.
Aufkommende Berufsprofile.....	¡Error! Marcador no definido.
Zusammenfassung.....	¡Error! Marcador no definido.

Einleitung

In Deutschland wurde 1999 die geltende Ausbildungsverordnung für insgesamt 19 Berufe im Baugewerbe erlassen. In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen an die Berufe in der Bauwirtschaft sowohl im Neubau als auch der Renovierung zunehmend verändert. Auch wenn auf den ersten Blick keine gravierenden Entwicklungen stattgefunden haben, erfordern der technische Fortschritt und insbesondere die Anforderungen des Umwelt- (Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Energieeffizienz) und Verbraucherschutzes eine Anpassung der Ausbildungsinhalte. Bauunternehmen sind ständig mit neuen Anforderungen und technischen Innovationen konfrontiert, zum Beispiel im Bereich der Energieeffizienz, der Nachhaltigkeit oder des Brandschutzes. Gebäude werden immer intelligenter und technische Systeme, Werkzeuge und Maschinen werden immer interoperabler. Dies verändert das Arbeitsumfeld von Fachkräften insbesondere im Baugewerbe.

Die 19 Berufe des Bauhandwerks decken ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Hoch- und Tiefbau ab, auch solchen, die bei der Renovierung, Modernisierung und Instandhaltung von Gebäuden und Infrastrukturen sowie der Denkmalpflege im privaten und öffentlichen Sektor gefordert sind. Die Tätigkeitsprofile müssen inhaltlich und strukturell an die aktuellen und zukünftigen Anforderungen angepasst und modernisiert werden. Die Sozialpartner der Bauwirtschaft haben daher im Mai 2019 einen Prozess der Neuordnung der entsprechenden Ausbildungsberufe eingeleitet.

Im Rahmen des Projekts untersuchten die Partner des Arbeitspakets 5 deutsche Berufsprofile und Qualifikationen, indem sie die für das Baugewerbe relevanten Profile identifizierten und analysierten (T5.1) und Untersuchungen auf Länderebene durchführten (T5.2). Der Berichtsentwurf vom März 2022 kam in Bezug auf Deutschland zu folgenden Ergebnissen:

"Deutschland steht vor dem gleichen Problem wie Belgien, da es im Land unterschiedliche Bildungsvorschriften gibt und jede Region ihre eigenen Besonderheiten hat. Auf dieser Grundlage ist es schwierig, spezifische Berufsprofile auszuwählen und zu empfehlen. Aufgrund der Qualifikationsbedarfsanalyse können zumindest Empfehlungen gegeben werden für Maurer entsprechend EQF 4 - Fliesen- und Mosaikleger entsprechend EQF 4 - Straßenbauer entsprechend EQF 4 - Estrichleger entsprechend EQF 4 - Installateur für Wärme- und Schallschutz entsprechend EQF 4 - Ofen- und Kaminbauer entsprechend EQF 4 - Baumaschinenführer entsprechend EQF 4 - Rohrleitungsbauer entsprechend EQF 4 - Gleisbauer entsprechend EQF 4 - Dachdecker entsprechend EQF 4 - Tischler entsprechend EQF 4 - Beton- und Stahlbetonbauer entsprechend EQF 4 - Brunnenbauer entsprechend EQF 4 - Werksteinhersteller entsprechend EQF 4 - Holz- und Bautenschützer entsprechend EQF 4 - Kanalbauer entsprechend EQF 4 - Spezialtiefbauer entsprechend EQF 4 – Hochbaufacharbeiter (Fachrichtung Trockenbau) entsprechend EQF 4 - Hochbaufacharbeiter (Fachrichtung Trockenbau) entsprechend EQF 4. Ausgehend von den vorgenannten Berufsprofilen können folgende Annahmen getroffen werden: Der wichtigste Sektor, auf den wir uns bei der Höherqualifizierung in Deutschland konzentrieren werden, ist das Handwerk. Das höchste Bildungsniveau und die erreichten Qualifikationen entsprechen dem EQF 4, das höher ist als der EU-weite Standard der Bauberufe. Die wichtigsten Qualifikationen, die derzeit fehlen und möglicherweise verbessert werden müssen, sind die folgenden: Automatisierung, BIM, CAD-Software, Nutzung von Geschäftsmodellen, Soft Skills in Bezug auf Kommunikation, Kreislaufwirtschaft in Bezug auf die Abfallwirtschaft."

Parallel zum Projekt wurde die Neuordnung der deutschen Berufsbilder von den verantwortlichen deutschen Akteuren entwickelt. Dabei wurden Zwischenergebnisse des Projekts berücksichtigt.

METHODIK

Im Rahmen des Neuordnungsverfahrens für die 19 Ausbildungsberufe werden die zukünftigen Ausbildungsinhalte erarbeitet. Dazu gehören auch Anpassungen, insbesondere aufgrund der sich im Bausektor abzeichnenden Fokussierung auf Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft, die durch die Maßnahmen der europäischen Renovierungswelle und die europäischen Green-Deal-Ziele noch dringender werden. Diese europäischen Ziele sind gesellschaftspolitisch vorrangig, d.h. die zukünftigen Fachkräfte im Bauwesen müssen entsprechende Qualifikationen und Kompetenzen vor- und nachweisen können.

Die Neuordnung der Berufe und Berufsbilder im Bausektor entspricht auch den Erwartungen der jungen Fachkräfte und den Bedürfnissen der Bauunternehmen und soll auch die Attraktivität der Berufe im Bausektor erhöhen.

In Deutschland erfolgt die theoretische und praktische Ausbildung parallel (Duales System). Das übergeordnete Ziel des Neuordnungsverfahrens besteht darin, umfassende Mindestqualifikationen (Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten) zu entwickeln. Ganz spezifische und vor allem den Geschäftsfeldern des Betriebes entsprechende Inhalte kann der Ausbildungsbetrieb jederzeit durch die technikoffenen Formulierungen im Ausbildungsrahmenplan vermitteln. Das heißt aber auch, dass bestimmte Begrifflichkeiten nicht auftauchen, sondern nur Oberbegriffe formuliert werden.

Das Neuordnungsverfahren der Bauberufe begann im Oktober 2019 und die überarbeitete Berufsausbildung in der deutschen Bauwirtschaft wird voraussichtlich in 2024 mit einem Update und neuen Rahmenbedingungen in Kraft treten.

METHODIK:

Eine übergreifende gesetzliche Grundlage auf Bundesebene, einheitliche Berufsbilder und branchenspezifische Anforderungen bilden die Basis für die Berufsbildung von Fachkräften. Bei der Änderung dieser rechtlichen Anforderungen und technischen Spezifikationen wird das Konsensprinzip angewandt. Das bedeutet, dass alle Änderungen an den Berufsbildern in Abstimmung (in Präsenz- und Online-Meetings) mit Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, der Berufskollegs, der IG Bau, des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe (ZDB), dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), des Bundesbildungsministeriums und Bundeswirtschaftsministeriums, moderiert durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), in sogenannten Sachverständigen Sitzungen die Neuordnung vorgebracht, vorgenommen werden. Die zuständigen Gesetzgebungs-, Normungs- und Koordinierungsorgane bestehen in Deutschland bereits. Die entsprechende Plattform für das Neuordnungsverfahren wird vom BiBB angeboten.

Die beteiligten Akteure: Da die Berufsbildung im BBiG zur öffentlichen Aufgabe erklärt wurde, sind bei der Planung und Vorbereitung von neuen oder zu modernisierenden Berufen staatliche Stellen wie der Bund und die Länder beteiligt. Beteiligt sind auch die Arbeitgeber, vertreten durch die Unternehmen bzw. Ausbildungsbetriebe und Kammern, als auch die Arbeitnehmer, vertreten durch die Gewerkschaften.

Allgemeine Rechtsgrundlage: Das 2005 novellierte [Berufsbildungsgesetz \(BBiG\)](#) bildet die rechtliche Grundlage und den Rahmen für alle Fachkräftequalifikationen in Deutschland. Es regelt das Verfahren und das Zusammenspiel aller relevanten Akteure, die an der Planung und Gestaltung neuer oder zu modernisierender Berufe beteiligt sind.

Darüber hinaus ist die betriebliche Ausbildung in Deutschland nach bundeseinheitlichen Standards strukturiert. Sie sind in den Ausbildungsordnungen gesetzlich verankert. Sie sind berufspezifisch und orientieren sich an realen Arbeitsprozessen.

Das [Verfahren](#) in Kürze:

Die Entscheidungen trifft das zuständige Bundesministerium in Abstimmung mit den Bundesländern nach Anhörung aller Beteiligten. Häufig gibt das Bundesinstitut für Berufsbildung zunächst eine Stellungnahme ab oder führt - insbesondere bei einem größeren Reformvorhaben - ein Forschungsprojekt durch.

Die Entwicklung neuer Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne oder die Anpassung bestehender Ausbildungsordnungen an die sich verändernde Berufspraxis erfolgt in einem geregelten Verfahren unter Beteiligung von Bund, Ländern, Arbeitgebern, Gewerkschaften und Berufsbildungsforschern.

Bund und Länder haben sich darauf verständigt, die Dauer solcher Verfahren grundsätzlich auf etwa ein Jahr zu begrenzen. Die Arbeit der Sachverständigen soll in der Regel spätestens acht Monate nach der Entscheidung des Koordinierungsausschusses, dem Gremium, in dem Bund und Länder beraten, abgeschlossen sein.

Die Regulierungsarbeit muss einerseits den verbindlichen Charakter der geplanten Rechtsvorschriften, die den Inhalt und die Ziele der Ausbildung festlegen, und andererseits die Dynamik der technologischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung berücksichtigen. Die Anwendung bestimmter Methoden oder der Einsatz bestimmter technischer Systeme ist keine zwingende Vorschrift der Ausbildungsordnung. Die Ziele sind technologieneutral und funktionsorientiert aufgeführt und bleiben damit offen für neue Entwicklungen.

Das anschließende Verfahren zur Ausarbeitung von Ausbildungsvorschriften umfasst die folgenden Schritte:

1. **Festlegung der "Eckpunkte" für die Ausbildungsordnung (Vorverfahren):** Die "Eckpunkte" der Ausbildungsverordnung werden in einem "Antragsgespräch" beim zuständigen Ministerium (in den meisten Fällen das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)) festgelegt.

2. **Ausarbeitung und Koordinierung (Hauptverfahren):** In der Erarbeitungs- und Koordinierungsphase werden Ausbildungsordnungen für die Betriebe und Rahmenlehrpläne für Berufsschulen erstellt und abgestimmt.
3. **Verabschiedung der Verordnung (Erlassphase):** Der "Bund-Länder-Koordinierungsausschuss für Ausbildungsordnungen/Rahmenlehrpläne" (KoA) stimmt der neuen Ausbildungsordnung und dem darauf abgestimmten Rahmenlehrplan endgültig zu.

Diese Schritte führen vom Antrag, der beim zuständigen Ministerium eingereicht wird, zum neuen Beruf.

Präsentation Ihrer nationalen Berufsprofile

Für alle Handwerksberufe in der Bauwirtschaft gibt es in Deutschland so genannte "Rahmenlehrpläne für die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft". Diese werden derzeit überarbeitet und neu eingeteilt. Da das Neuordnungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, werden endgültige Informationen über die konkrete Aufwertung der Qualifikationen in den jeweiligen Berufsbildern erst ab 2024 öffentlich zugänglich sein.

Berufsprofil Nr. 1: Maurer

Nr. 1 Berufsprofil	Name: Maurer EQF 4
Nationales Gesetz	32122 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	Maurer stellen Mauerwerk aus einzelnen Steinen her oder bauen vorgefertigte Teile ein und montieren sie. In einigen Fällen führen sie auch Betonarbeiten aus. Sie arbeiten vor allem in Betrieben des Baugewerbes wie Bauunternehmen, Betonbauunternehmen, Sanierungs- oder Modernisierungsbetrieben oder Fertighausherstellern.
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • einschalige und mehrschalige Mauern mit verschiedenen Stein- und Plattenarten und unterschiedlichen Verleimungstechniken errichten, Mauerwerkskonstruktionen mit Pfeilern und Vorsprüngen sowie Natursteinmauerwerke errichten • überdecken von Öffnungen im Mauerwerk mit Kunst- und Natursteinen und vorgefertigten Elementen • Mauern und Stürze mit Schalungssteinen herstellen • versiegeln von Bauwerke aus Steinen gegen Feuchtigkeit und Druckwasser • erstellen, aufstellen, aussteifen und verankern von Schalungen für Fundamente, rechtwinklige Stützen und Unterzüge sowie flach verlaufende Wände und Decken • Schalungen für Podeste, gerade Treppenläufe und Sichtbeton erstellen • herstellen und einbauen von Bewehrungselementen • liefern, fördern und verdichten von Beton und bearbeiten seiner Oberfläche mit manuellen und maschinellen Geräten • verbauen von Materialien zur Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmung • Herstellung von Wärmedämmverbundsysteme, vorbereiten von Putzarbeiten und Putzflächen, vorbereiten von Estrich und Bauelementen in Trockenbauweise

	<ul style="list-style-type: none"> • feststellen von Schäden im Zusammenhang mit Wartungs- und Sanierungsarbeiten, ermitteln der Ursachen und Durchführung von Wartungs- und Sanierungsarbeiten • einsetzen von Geräte und Maschinen • aufbauen von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüsten und errichten von Anlagenteile und Baumaschinenbaugruppe • ausführen von Arbeiten im Hoch- und Tiefbau • Arbeiten auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen selbständig ausführen, allein oder in Zusammenarbeit mit anderen • Planen und Koordinieren von Arbeiten, Abstimmen der Arbeiten mit den am Bau Beteiligten, Einrichten von Baustellen • Veranlassen von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit, des Arbeits- und Umweltschutzes auf der Baustelle • kontrollieren die Qualität der Arbeiten auf Ausführungsfehler, dokumentieren die Arbeiten • Qualitätssicherungsmaßnahmen durchführen, erbrachte Leistungen abrechnen und eine offizielle Übergabe der geräumten Baustelle durchführen
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach den modernisierten Standards dieses Berufsbilds in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 2: Fliesen- und Mosaikleger

Nr. 2 Berufsprofil	Name: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger EQF 4
Nationales Gesetz	33112 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Fliesen- und Plattenleger verkleiden Wände, Böden und Fassaden mit Keramik-, Glas-, Natur- oder Kunststeinfliesen.</p> <p>Sie arbeiten für Bauunternehmen, für Ausbaubetriebe und für Handwerksbetriebe, die sich z. B. auf Fliesenarbeiten spezialisiert haben.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • verlegen von Fliesen, Mosaiken, Natur- und Werksteinen im Dünnbett- und Dickbettverfahren • Auswahl von Fliesen, Mosaiken, Natur- und Werksteinen unter Berücksichtigung gestalterischer Gesichtspunkte für die zu belegende Fläche • vorbereiten von Untergründen mit verschiedenen Techniken • vorbereiten von Putz und Estrich • herstellen der Bekleidungen und Beläge für zusammengesetzte, vertikale, horizontale und schräge Flächen • verkleiden von Bauteilen, insbesondere von Pfeilern, Treppen und Bögen • herstellen und anbringen von Verkleidungen und Verblendungen • montieren von Fertigteilen, insbesondere von Sanitäreinheiten, tragenden Konstruktionen und Fertigteilmwänden • verfugen von Verkleidungen und Belägen aus Fliesen oder Mosaiken • Einbau von Materialien zur Wärme-, Kälte- und Schalldämmung • Ausblühungen entfernen, Bekleidungen und Beläge auf Schäden prüfen sowie instand setzen und reparieren • Ausführen verwandter Tätigkeiten im Hochbaubereich • führen selbstständig, allein oder in Zusammenarbeit mit anderen die Arbeit

	<p>aus, Grundlage dafür sind technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planen und Koordinieren von Arbeiten, Abstimmen der Arbeiten mit den am Bau Beteiligten, Einrichten von Baustellen • Veranlassen von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit, des Arbeits- und Umweltschutzes auf der Baustelle • kontrollieren und dokumentieren der Qualität der Arbeiten auf Ausführungsfehler • Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen • Abrechnung der erbrachten Leistungen und offizielle Übergabe der geräumten Baustelle • einsetzen von Geräte und Maschinen • Bau von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüste und Einrichtung von Anlagenteilen und Baumaschinenbaugruppen
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach den modernisierten Standards dieses Berufsbilds in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 3: Straßenbauer

Nr. 3 Berufsprofil	Name: Straßenbauer EQF 4
Nationales Gerset	32222 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Straßenbauer stellen den Unterbau und die Oberfläche von Straßen, Wegen und Plätzen her und halten Verkehrswege instand.</p> <p>Sie sind vor allem in Unternehmen des Baugewerbes wie Tief- und Straßenbauunternehmen beschäftigt.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Arbeiten allein oder in Zusammenarbeit mit anderen zur Ausführung von Arbeiten auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen • Planen und Koordinieren von Arbeiten • Koordinieren der Arbeiten mit allen Beteiligten • einrichten der Baustelle • Veranlassen von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit sowie Arbeits- und Umweltschutzes auf der Baustelle • Prüfen der Qualität der Arbeiten auf Ausführungsfehler sowie dokumentieren der Arbeiten • qualitätssichernde Maßnahmen durchführen • Abrechnung der erbrachten Leistungen und offizielle Übergabe der geräumten Baustelle durchführen • Geräte und Maschinen einsetzen • Bau von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüste und Einrichtung von Anlagenteilen und Baumaschinenbaugruppen • Aushubarbeiten durchführen • ausheben von Baugruben und Gräben • auffüllen und verdichten von Erdreich und Anlegen von Böschungen • Entwässerungen anlegen für Oberflächen-, Fließ- und Grundwasser • erstellen der Entwässerungen für Verkehrsflächen • Fundamente für Bodenbeläge und Abdeckungen errichten sowie bauen von Tragwerken

	<ul style="list-style-type: none"> • montieren vorgefertigte Bauelemente • Pflaster- und Plattenbeläge aus Kunst- und Naturstein verbauen • Pflaster- und Plattenbeläge in Bogen- und Wölbungsformen errichten • Verlegen von Plattenbelägen in verschiedenen Größen • Mauerwerk aus Naturstein erstellen • Oberflächen aus Asphalt und Beton herstellen • herstellen von Sonderbauteilen aus Steinen, Fertigteilen und Beton, z. B. Schächte, Einfassungen und Ausfachungen • überprüfen von Oberflächen auf Schäden und treffen von Instandhaltungsmaßnahmen • Wiederherstellung von Oberflächenstrukturen nach Aushubarbeiten • teilweise Aufgaben aus Hochbauberufen ausführen
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach den modernisierten Standards dieses Berufsbilds in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 4: Estrichleger

Nr. 4 Berufsprofil	Name: Estrichleger EQF 4
Nationales Gesetz	33122 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Estrichleger stellen Böden aus Estrich her, die entweder als Unterböden mit Belägen versehen werden oder als direkte Nutzböden dienen können. Sie bauen Wärme-, Kälte- und Dämmschutzmaterialien ein und verlegen bei Bedarf Bodenbeläge.</p> <p>Sie arbeiten in Fachbetrieben der Fußbodentechnik, in Unternehmen des Bauhauptgewerbes und im Bereich der Altbausanierung. Sie ziehen von Baustelle zu Baustelle.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Estrich aus verschiedenen Materialien her und verlegen Bodenbeläge • führen Arbeiten auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen selbständig aus, allein oder in Zusammenarbeit mit anderen • Planen und Koordinieren von Arbeiten und deren daran Beteiligten • Richten Baustellen ein • Veranlassen von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit sowie Arbeits- und Umweltschutzes auf der Baustelle • kontrollieren die Qualität der Arbeiten auf Ausführungsfehler und dokumentieren diese • führen qualitätssichernde Maßnahmen durch • Abrechnung der erbrachten Leistungen und Durchführung der offiziellen Übergabe der geräumten Baustelle • einrichten der Geräte und Maschinen und kalibrieren Bauteile und Baugruppen • bereiten Untergründe mit verschiedenen Techniken vor • Zubereitung von Estrichmörtel mit verschiedenen Bindemitteln • herstellen verschiedener Estricharten, auch als Gefälleschichten und Ausgleichsschichten, mit und ohne Bewehrung • verlegen Verbundestriche, Estriche auf Trennlage und schwimmende Bodenbeläge, manuell als auch maschinell

	<ul style="list-style-type: none"> • verlegen Fertigteilestriche auf der Basis verschiedener Systeme • auftragen von Kunstharzschichten • erstellen von Hohlraumböden und Doppelböden • herstellen von Betonböden • auswählen von Platten, Bahnen und Laminaten für Bodenbeläge unter Berücksichtigung der Gestaltung der zu belegenden Fläche • verlegen von Belägen aus Platten, Bahnen und Laminaten • stellen Bauelemente in Trockenbauweise her, zum Beispiel Sonderkonstruktionen für Fußböden • tragen Materialien zur Wärme-, Kälte- und Schalldämmung auf, prüfen Estrich und Beläge auf Beschädigungen, stellen Estrich wieder her und reparieren ihn • führen verwandte Aufgaben im Bereich Hochbau aus
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach den modernisierten Standards dieses Berufsbilds in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 5: Installateur für Wärme- und Schallschutz

Nr. 5 Berufsprofil	Name: Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer EQF 4
Nationale Nummer	33312 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer dämmen Gebäude und Anlagen gegen Wärme- und Kälteverluste sowie Lärm und sorgen für vorbeugenden Brandschutz.</p> <p>Sie sind bei spezialisierten Akustik- und Schallschutzinstallationsbetrieben beschäftigt. Sie arbeiten auch für Trockenbau- und Stuckateurbetriebe oder für andere Unternehmen des Bauhauptgewerbes.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit planen und koordinieren • beraten und koordinieren sich mit anderen auf der Baustelle und richten Baustelle ein • leiten Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsprozesses ein und sorgen für Sicherheit, Arbeits- und Umweltschutz auf der Baustelle • prüfen die Qualität ihrer Arbeit auf Ausführungsfehler, dokumentieren die ausgeführten Arbeiten und führen qualitätssichernde Maßnahmen durch • stellen die erbrachten Leistungen in Rechnung und führen die offizielle Übergabe der geräumten Baustelle durch • setzen Geräte und Maschinen ein • bauen Arbeits-, Schutz- und Traggerüste auf und messen Konstruktionen und Elemente, um die richtigen Anforderungen zu gewährleisten • verarbeiten Materialien zum Schutz von Oberflächen wie Stahl- und Buntmetallbleche sowie Kunststoffe • bauen und montieren Stütz- und Tragkonstruktionen • erstellen Modelle von Einbauten • erstellen von Aufrissen und Abwicklungen nach Schablonen für einfache und komplexe Beschläge • vermessen von Systemkomponenten und Erstellen von Isometrien

	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen die örtlichen Gegebenheiten für Dämmzwecke und wählen Dämmstoffe aus • herstellen Matratzen aus Dämmstoffen • verlegen von Materialien zur Isolierung gegen Hitze, Kälte, Lärm und Feuer • bauen und Montieren von Teilen und Armaturen • ummanteln von Dämmstoffen mit Blechen, Folien, Umreifungen, Hartplastikummantelungen und Spezialarmaturen • stellen Innenauskleidungen für Kühlkammern her und montieren sie • stellen Konstruktionselemente in Trockenbauweise her • prüfen Dämmsysteme und beurteilen deren Wirksamkeit • stellen im Rahmen von Sanierungsvorhaben Schäden fest, ermitteln die Schadensursache und führen die entsprechenden Sanierungsmaßnahmen durch • führen verwandte Aufgaben im Hochbauhandwerk aus
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach den modernisierten Standards dieses Berufsbilds in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 6: Ofen- und Schornsteinbauer

Nr. 6 Berufsprofil	Name: Feuerungs- und Schornsteinbauer EQF 4
Nationale Nummer	32132 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Feuerungs- und Schornsteinbauer bauen Industrieöfen, stellen feuerfeste Auskleidungen her und errichten Schornsteine.</p> <p>Sie arbeiten in Unternehmen des Baugewerbes, z. B. in Unternehmen, die sich auf den Bau von Öfen oder Industrieöfen spezialisiert haben, oder in Unternehmen, die sich mit der Installation von Schornsteinen und Schornsteinsanierung befassen.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Mauerwerkskonstruktionen aus kleinen und mittleren Steinen, ein- und mehrschichtige Mauerwerkskonstruktionen für Öfen und Abgaskanäle, feuerfeste Konstruktionen, z. B. feuerfeste Gewölbe aus Formsteinen herstellen • stellen gemauerte Schornsteine her, bauen Auskleidungen für Schornsteine mit Wärmedämmung • Abgasanlagen aus vorgefertigten Teilen bauen, insbesondere freistehende Schornsteine • versetzen von vorgefertigten Abgasanlagen und Kanälen • errichten von Blitzschutzanlagen • Konstruktionen gegen Feuchtigkeit • stellen Schalungen für Fundamente, Winkelstützen und -träger sowie flachgeführte Wände und Decken her, richten sie auf, verspannen und verankern sie • stellen Bewehrungselemente her und bauen sie ein • liefern, fördern und verdichten Beton und bearbeiten die Oberfläche manuell und maschinell • bauen Materialien zum Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz ein, stellen im Rahmen von Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen Schäden fest, ermitteln die Schadensursache und führen die entsprechenden Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen durch

	<ul style="list-style-type: none"> • Bau von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüste und Einrichtung von Anlagenteilen und Baumaschinenbaugruppen • führen verwandte Arbeiten im Hoch- und Tiefbau aus • führen Arbeiten auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen selbstständig allein oder in Zusammenarbeit mit anderen aus • leiten Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit, des Arbeits- und Umweltschutzes auf der Baustelle ein • führen qualitätssichernde Maßnahmen durch
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach den modernisierten Standards dieses Berufsbilds in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 7: Baugeräteführer

Nr. 7 Berufsprofil	Name: Baugeräteführer EQF 4
Nationale Nummer	52522 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Baumaschinenführer bedienen Baugeräte und -maschinen im Hoch-, Straßen- und Tiefbau.</p> <p>Sie arbeiten hauptsächlich in Tiefbauunternehmen und -betrieben und sind auch im Straßen- und Spezialtiefbau eingesetzt.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • einrichten und Absichern von Baustellen • auf- und abbauen von Arbeits- und Schutzgerüsten • verarbeiten von Bau- und Hilfsstoffen • Bautechnik anwenden • führen selbstständig Aufgaben nach Anweisung im jeweiligen Einsatzgebiet und unter Verwendung technischer Unterlagen aus • berücksichtigen wirtschaftliche und ökologische Aspekte und bewerten Arbeitsergebnisse auf der Grundlage der Qualitätssicherung • planen Arbeiten • Nutzung von Vermessungsgeräte • setzen Metalle und Kunststoffe ein und bearbeiten diese • Nutzung von Bauteilen, Baugruppen und Baumaschinen • nehmen Baumaschinen in Betrieb, bedienen sie und nehmen sie außer Betrieb • halten Baumaschinen nach den Betriebsvorschriften instand • stellen Störungen an Baumaschinen fest und leiten Maßnahmen zur Beseitigung der Störung ein • reparieren von Baumaschinenkomponenten und Baumaschinenbaugruppen • Berücksichtigung der Vorschriften des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach den modernisierten Standards dieses Berufsbilds in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

- Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 8: Rohrleitungsbauer

Nr. 8 Berufsprofil	Name: Rohrleitungsbauer EQF 4
Nationale Nummer	34322 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	Rohrleitungsbauer verlegen und montieren Druckrohrleitungen. Sie erstellen und warten Rohrleitungssysteme für Wasser, Gas, Öl oder Fernwärme. Beschäftigungsmöglichkeiten finden sie vor allem in Handwerks- und Industriebetrieben des Baugewerbes. Je nach Ausbildungsschwerpunkt arbeiten sie in verschiedenen Bereichen des Bauwesens, insbesondere im Rohrleitungsbau.
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • verarbeiten und verbinden von Druckrohrleitungen aus metallischen und synthetischen Werkstoffen • montieren von Druckrohrleitungen sowie Zubehör und Armaturen aus unterschiedlichen Werkstoffen für den Transport von flüssigen und gasförmigen Medien • führen Aushubarbeiten durch, stellen Baugruben und Gräben her, verfüllen und verdichten Erdreich und errichten Böschungen • führen offene Entwässerungen für Flur- und Grundwasser durch • bauen und montieren Kabelkanäle und verlegen Kabel und Kabelrohre • stellen Schachtbauwerke aus Fertigteilen, Beton und Mauerwerk her • führen damit zusammenhängende Arbeiten zur Wiederherstellung der Straßenoberfläche aus • führen Arbeiten auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen selbständig oder in Zusammenarbeit mit anderen aus • planen und Koordinieren ihre Arbeiten • richten Baustellen ein • legen Arbeitsschritte fest und leiten Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung von Sicherheit, Arbeitsschutz und Umweltschutz auf der Baustelle ein • kontrollieren die Qualität der Arbeiten auf Ausführungsfehler, dokumentieren die Arbeiten und räumen den Arbeitsplatz auf • einsetzen von Geräte und Maschinen • Bau von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüste und Einrichtung von Anlagenteilen und Baumaschinenbaugruppen
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	Nach den modernisierten Standards dieses Berufsbilds in den folgenden vier Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsbild Nr. 9: Gleisbauer

Nr. 9 Berufsprofil	Name: Gleisbauer EQF 4
Nationale Nummer	32232 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	Gleisbauer bauen, erneuern und warten Schienennetze. Sie prüfen Gleisanlagen, verlegen Gleise und Weichen und erneuern Gleisbetten. Beschäftigung finden sie vor allem in Unternehmen der Bahnbaubauindustrie. Sie arbeiten auch auf Gleisbaustellen der Deutschen Bahn.

Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • führen Messungen im Gleisbau, bei Oberflächenarbeiten und beim Verlegen von Schwellen, beim Verlegen von Schotter, beim Heben, Setzen und Stopfen von Gleisen sowie beim Herstellen von Fugen durch • Weichen einbauen und verlegen • stellen Bahnübergänge her • Instandhaltung von Gleisen und Weichen • Durchführung von Aushubarbeiten • Aufschütten und Verdichten von Böden und Herstellen von Böschungen • Herstellung von Entwässerungen für Bahnunterbauten • Verwendung von Lageplänen und Neigungsdiagrammen für Gleisanlagen • Brenn- und Trennschneidarbeiten zur Herstellung von Pflaster-, Platten- und Asphaltflächen • Brenn- und Trennschnitte für verwandte Arbeiten im Hochbau • Selbstständiges Arbeiten oder in Zusammenarbeit mit anderen, um Pläne auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen auszuführen • Planen und Koordinieren von Arbeiten sowie Abstimmung der Arbeit mit den am Bau Beteiligten • Aufbau und Einrichtung von Baustellen • Gewährleistung von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit, des Arbeits- und Umweltschutzes auf der Baustelle • Qualitätskontrollen der ausgeführten Arbeiten, Überprüfung von möglichen Ausführungsfehlern, Dokumentation der ausgeführten Arbeiten • Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen • Abrechnung der erbrachten Leistungen und offizielle Übergabe der geräumten Baustelle • Aufbau und Einrichtung von Geräten und Maschinen und Justierung von Bauteilen und Baugruppen
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 10: Dachdecker

Nr. 10 Berufsprofil	Name: Dachdecker EQF 4
Nationale Nummer	32142 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	Dachdecker decken Dächer von geeigneten Gebäuden ab, verkleiden Außenwände und dichten Flächen auf Dächern und Bauwerken ab. Sie führen Energiesparmaßnahmen an Gebäuden durch, bauen Dachfenster, Dachrinnen und Blitzschutzanlagen ein und installieren Solaranlagen. Sie arbeiten in Betrieben des Dachdeckerhandwerks. Darüber hinaus arbeiten sie in Betrieben der Fassadenbeschichtung und Bauwerksabdichtung sowie in Bauunternehmen. Auch arbeiten sie in der produzierenden Industrie und im Fachhandel.
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Deckung von Dächern und Verkleidung von Außenwänden mit verschiedenen Materialien • Versiegelung von Oberflächen an Bauwerken • Durchführung von Reparaturen • Herstellung von Holzkonstruktionen z. B. für Dachstühle und Fachwerkwände

	<ul style="list-style-type: none"> • Montierung von Unterkonstruktionen und Vorrichtungen zur Ableitung von Oberflächenwasser • Bau von Energiekollektoren und -wandler, z. B. Solaranlagen und Photovoltaik Elemente, auf Dach- und Wandflächen • Errichtung von Blitzableitern • Durchführung von Energiesparmaßnahmen an Dächern und Wänden • Planung von Arbeitsabläufen • Mitwirkung bei der Durchführung von Dachbegrünungen • Aufbau von wasserdichten Konstruktionen • Durchführung von Dachinstandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen • Beachtung der Grundsätze des Arbeitsschutzes, des Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 11: Zimmerer

Nr. 11 Berufsprofil	Name: Zimmerer EQF 4
Nationale Nummer	33322 (Quelle: KldB 2010)
Description	<p>Zimmerer stellen Holzkonstruktionen und Holzbauten aller Art her, montieren vorgefertigte Bauteile, Dämmstoffe und Bauelemente. Außerdem renovieren und restaurieren sie Dachstühle und andere Holzbauteile.</p> <p>Beschäftigungsmöglichkeiten finden sie im Handwerk und in der Industrie, z. B. in Zimmereibetrieben, in Unternehmen des Bauhaupt- oder Fertighausgewerbes, in Dachdeckerbetrieben oder in Unternehmen, die sich auf die Sanierung von Altbauten spezialisiert haben.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Arbeiten oder in Zusammenarbeit mit anderen, um Pläne auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen auszuführen • Planen und Koordinieren von Arbeiten, Abstimmung der Arbeit mit den am Bau Beteiligten • Einrichtung von Baustellen und Leitung von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes auf der Baustelle • Qualitätskontrollen der ausgeführten Arbeiten, Überprüfung von möglichen Ausführungsfehlern, Dokumentation der ausgeführten Arbeiten • Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen • Abrechnung der erbrachten Leistungen und offizielle Übergabe der geräumten Baustelle • Einsetzen von Werkzeug und Maschinen • Aufstellen von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüsten und Einrichtung von Anlagenteilen und Baumaschinenbaugruppen • Herstellung von Holzkonstruktionen z. B. für Decken, Dächer, Fachwerk und Holzrahmenbau in verschiedenen Techniken • Vorschlag: Durchführung von Sägearbeiten unter Berücksichtigung des baulichen Holzschutzes. • Herstellung und Montage von Türen, Toren, geraden und gewendelten Treppen

	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung von Außenwandbekleidungen unter besonderer Berücksichtigung der Hinterlüftung • Einsetzen von ortsfeste Holzbearbeitungsmaschinen • Herstellung von Trockenbauelementen • Herstellung Unterkonstruktionen und Bekleidungen • Be- und Verarbeitung von Holzoberflächen • Installation von Materialien zur Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmung • Konservierungs- und Instandhaltungsarbeiten an Holzkonstruktionen • Ausführung von verwandten Aufgaben in Hochbauberufen
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 12: Stuckateur

Nr. 12 Berufsprofil	Name: Stuckateur EQF 4
Nationale Nummer	33222 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Stuckateure verputzen das Innere und Äußere von Rohbauten, bauen Lichtquellen, Rollläden und Lüftungsanlagen ein und montieren Trockenbauelemente. Außerdem gestalten oder restaurieren sie historische Fassaden und dekorative Stuckarbeiten.</p> <p>Sie arbeiten in Handwerksbetrieben, die sich auf dekorative Stuckarbeiten spezialisiert haben sowie in Industriebetrieben des Ausbaugewerbes.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Arbeiten oder in Zusammenarbeit mit anderen, um Pläne auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen auszuführen • Planen und Koordinieren von Arbeiten, Abstimmung der Arbeit mit den am Bau Beteiligten • Einrichtung von Baustellen und Leitung von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes auf der Baustelle • Qualitätskontrollen der ausgeführten Arbeiten, Überprüfung von möglichen Ausführungsfehlern, Dokumentation der ausgeführten Arbeiten • Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen • Abrechnung der erbrachten Leistungen und offizielle Übergabe der geräumten Baustelle • Einsetzen von Werkzeug und Maschinen • Aufbau von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüste und Einrichtung von Anlagenteilen und Baumaschinenbaugruppen ein • Absperrung von Flächen unter Berücksichtigung von Designaspekten • Vorbereitung von Oberflächen • Verkleidung von Wandflächen mit Trockenputzbelägen • Vorbereitung der Verputzung für unterschiedliche Anwendungen und Ausführung von Verputzarbeiten auf Drahtlatten • Gestaltung von Putzflächen • Herstellung von Wärmedämmverbundsysteme • Vorbereitung von Estriche und Einbau von Fertigteilestriche • Herstellung von Stuckprofilen an der Werkbank und am Bau, Versetzung von Putzprofile • Herstellung von verarbeitungsfertigen Stuckleisten und Ausführen von Arbeiten in Stukkolustro- und Stuckmarmortechnik aus • Errichtung von Ständerwände aus Gipskartonprofilen

	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung von vorgefertigten Wänden, Verkleidungen, Abdeckungen und Unterdecken unter Benutzung der Trockenbautechnik, Montage von vorgefertigten Bauelementen • Installation von Materialien zur Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmung • Feststellung von Schäden im Zusammenhang mit Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten, Ermittlung von Ursachen und Durchführung von Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten • Ausführung von verwandten Aufgaben in Hochbauberufen
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 13: Beton- und Stahlbetonbauer

Nr. 13 Berufsprofil	Name: Beton- und Stahlbetonbauer EQF 4
Nationale Nummer	32112 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Beton- und Stahlbetonbauer fertigen und montieren Bauteile aus Beton und Stahlbeton sowie Schalungen und Verstärkungen. Außerdem sanieren sie feuchte oder beschädigte Betonwände, -decken, -stützen oder -balken. Sie arbeiten vor allem in Bauunternehmen und im Fertigteilbau, z. B. in Wohnsiedlungen, Bürogebäuden, öffentlichen Bauvorhaben und auf Industriebaustellen. Sie können auch bei der Herstellung von Beton und von Fertigteilen eingesetzt werden.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung von Rahmen-, Großflächen- und Sonderschalungen für Fundamente, rechtwinklige Stützen und Unterzüge, vielgestaltige Elemente sowie für eben verlaufende und gebogene Wände und Decken • Errichtung, Stütze und Verankerung von Baugruppen, Herstellung von Schalungen für Sichtbeton, konische Schalungen, Stützpfiler, Podeste, gerade und gewendelte Treppenläufe • Herstellung von Verstärkungszubehör und Bau von Verstärkungselementen • Installieren von Spann Stahl mit Ankersystemen • Prüfung von frischem und erhärtetem Beton • Lieferung, Förderung, und Verdichtung von Beton, Manuelle und mechanische Bearbeitung von Beton und Oberflächen • Bearbeitung von Betonoberflächen nach gestalterischen Gesichtspunkten • Untermauerung von Gebäuden • Stahlbetonfertigteile bauen, lagern, transportieren und montieren • Abdichtung von Beton- und Stahlbetonkonstruktionen gegen Feuchtigkeit • Erstellung von Innen- und Außenwänden unter Verwendung verschiedener Stein- und Plattenarten und einer Reihe von Verbindungstechniken • Installation von Materialien zur Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmung • Prüfung von Betonoberflächen auf Schäden und Durchführung von Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten an Beton- und Stahlbetonkonstruktionen • Ausführung von verwandten Aufgaben im Bausektor • Selbstständiges Arbeiten oder in Zusammenarbeit mit anderen, um Pläne auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen auszuführen • Planen und Koordinieren von Arbeiten, Abstimmung der Arbeit mit den am Bau Beteiligten

	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Baustellen und Leitung von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes auf der Baustelle • Qualitätskontrollen der ausgeführten Arbeiten, Überprüfung von möglichen Ausführungsfehlern, Dokumentation der ausgeführten Arbeiten • Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen • Abrechnung der erbrachten Leistungen und offizielle Übergabe der geräumten Baustelle • Einsetzen von Werkzeug und Maschinen • Aufbau von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüste und Einrichtung von Anlagenteilen und Baumaschinenbaugruppen ein
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 14: Brunnenbauer

Nr. 14 Berufsprofil	Name: Brunnenbauer EQF 4
Nationale Nummer	32242 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	Brunnenbauer bauen oder sanieren Brunnen zur Förderung von Grundwasser. Sie sind vor allem bei Brunnenbauunternehmen beschäftigt und arbeiten in den Bereichen Baugrunderkundung und Geothermie. Sie werden auch im Tiefbau und bei Spezialtiefbauarbeiten eingesetzt.
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Ausgrabungsarbeiten wie z.B. Baugruben und Gräben • Auffüllung und Verdichtung von Erde und Anlegen von Böschungen • Ausführung von Wasserrückhaltmaßnahmen und Erkundung des Baugrundes • Entnahme, Untersuchung und Kennzeichnung von Bodenproben und Führung von Bodenverlaufsprotokollen • Erstellung von vertikalen und horizontalen Aufschüttungen u. a. zur Baugrunduntersuchung, zur Wasserentnahme und -einspeisung sowie zur Grundwasserabsenkung und für geothermische Zwecke unter Einsatz von Bohrgeräten und Anwendung verschiedener Bohrtechniken • Errichtung von Bohrlöchern zu Brunnen, Grundwassermessstellen und Erdwärmesonden • Verlegung von Rohrleitungen und Anbringung an entsprechende Anschlüsse • Montage von Fertigteilen für den Brunnen- und Rohrleitungsbau • Bau von Spritzwänden • Ausführung von Pumpversuchen • Installation von Wassertransport- und Aufbereitungsanlagen • Dokumentation von Leistungsmängeln an Brunnen und deren Ursachen • Durchführung von Sanierungs- und Regenerationsmaßnahmen an Brunnen • Pflege von Geräten, Anlagen und Maschinen, insbesondere Instandsetzung von Pump- und Förderanlagen • Einsetzung und Verarbeitung von Metallen und Kunststoffen • Durchführung verwandter Aufgaben im Bereich des Hochbaus • Selbstständiges Arbeiten oder in Zusammenarbeit mit anderen, um Pläne auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen auszuführen • Planen und Koordinieren von Arbeiten, Abstimmung der Arbeit mit den am Bau Beteiligten

	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Baustellen und Leitung von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes auf der Baustelle • Qualitätskontrollen der ausgeführten Arbeiten, Überprüfung von möglichen Ausführungsfehlern, Dokumentation der ausgeführten Arbeiten • Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen • Abrechnung der erbrachten Leistungen und offizielle Übergabe der geräumten Baustelle • Einsetzen von Werkzeug und Maschinen • Aufbau von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüste und Einrichtung von Anlagenteilen und Baumaschinenbaugruppen ein
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 15: Werksteinhersteller

Nr. 15 Berufsprofil	Name: Werksteinhersteller EQF 4
Nationale Nummer	21222 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Werksteinhersteller stellen Beton, Natursteine, Terrazzo und Kunststeine her, verarbeiten Steine zu Fassaden, Bodenplatten, Treppen und anderen Bauteilen und verlegen Terrazzoböden.</p> <p>Sie stellen vor allem in Betonsteinbetrieben und Terrazzoherstellern Betone, Natur- und Kunststeine her und sind mit deren Verarbeitung, Verlegung und Einbringung beschäftigt. Steinmetze arbeiten auch in Betonfertigteilwerken sowie in der Stein- und Erdenindustrie.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Verwendung von technischen Unterlagen • Herstellung und Verwendung von Schalungen und Gießformen • Herstellung und Einbau von Verstärkungen • Herstellung und Prüfung von Betonen, Zierbetonen und Mörteln • Planung, Herstellung und Veredelung von Beton, Naturstein und Kunststein • Herstellung von Abdichtungen, Isolierungen und Lärmschutz • Transport, Einbau, Verlegung, Ortung und Verankerung von Beton, Natur- und Kunststeinen • Herstellung und Einbau von Anbauteilen • Herstellung von Abdichtungen, Isolierungen und Lärmschutz • Transport, Einbau, Verlegung, Ortung und Verankerung von Beton, Natur- und Kunststeinen • Herstellung und Einbau von Anbauteilen • Strukturierung und Bearbeitung von Beton- und Natursteinflächen sowie von Flächen aus Kunststeinen • Be- und Verarbeitung sowie Verlegung von Platten aus Kunststein, Beton, Fliesen und Naturstein • Planung, Herstellung, Verlegung, Bearbeitung und Behandlung von Terrazzoböden und zementgebundenen Sandböden • Instandsetzung von Terrazzoböden sowie von Beton-, Natur- und Kunststeinbelägen • Umgang mit Gefahrstoffen • Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik • Planung und Vorbereitung von Arbeitsabläufen

	<ul style="list-style-type: none"> • Bedienung, Reinigung, Wartung und Instandhaltung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen • Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen und Dokumentation
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 16: Holz- und Bautenschützer

Nr. 16 Berufsprofil	Name: Holz- und Bautenschützer - Fachrichtung Bautenschutz EQF 4
Nationale Nummer	33242 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	<p>Holz- und Bautenschützer - Fachrichtung Bautenschutz - untersuchen Schäden an Gebäuden und Gebäudeteilen und setzen sie instand. Dazu dichten sie z.B. Bauwerke ab, führen Oberflächenschutz an Wand- und Bodenflächen sowie vorbeugende Maßnahmen durch.</p> <p>Holz- und Bautenschützer arbeiten in Betrieben der Holz- und Bautenschutzbranche.</p>
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Schäden an Holz und Holzbauteilen erkennen und bewerten • Vorbeugende Holzschutzmaßnahmen gegen holzerstörende und -befallende Tiere (Insekten) und Pflanzen (Pilze) durchführen • Erkennen und Bekämpfen von holzerstörenden und befallenden Insekten und Pilzen • Beseitigung von Schäden, die durch holzerstörende und -befallende Insekten und Pflanzen verursacht wurden • Erkennen und Bewerten von Schäden an Gebäuden aus Beton, Ziegel und Naturstein • Trocknen von feuchten Gebäuden • Durchführung von Außen- und Innenabdichtungen an erdberührten Bauteilen • Anwendung von Untersuchungsmethoden und Prüfgeräten zur Feststellung von Schäden an erdberührten Bauteilen • Analysieren von Putzschäden und Durchführung von Sanierungsarbeiten am Putz • Vorbereitung und Durchführung von Abdichtungsarbeiten, insbesondere durch Injektionen • Nachträgliche Abdichtungsarbeiten mit chemischen und mechanischen Horizontalsperren durchführen • Instandsetzung von Feuchtigkeit und Salz geschädigtem Mauerwerk • Planung und Dokumentation der Arbeiten • Veranlassen von Sicherheits-, Arbeitsschutz- und Umweltschutzmaßnahmen am Arbeitsplatz • Arbeitsplätze einrichten, sichern und räumen • Arbeiten auf der Grundlage von Arbeitsaufträgen allein und im Team kunden- und betriebsorientiert ausführen • Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:

	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt
--	---

Berufsprofil Nr. 17: Kanalbauer

Nr. 17 Berufsprofil	Name: Kanalbauer EQF 4
Nationale Nummer	32252 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	Kanalbauer verlegen Abwasserrohre, die Abwässer aus Gebäuden in ein Gewässer oder eine Kläranlage leiten. Sie heben Gräben aus und verlegen die Rohre. Dabei achten sie darauf, dass die Rohre das richtige Gefälle haben und wasserdicht angeschlossen sind. Kanalbauer bauen auch andere Elemente der Abwasserinfrastruktur, z. B. Schächte, und warten und reparieren die bestehenden Systeme.
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Verlegung von Abwasserrohren • Ausheben von Abwasserrohrgräben • Sicherung des Arbeitsbereichs • Transport von Geräten, Materialien und Werkzeugen zur Baustelle • Baustellen inspizieren • Kontrolle der Baumaterialien • Betrieb der Rohrleitungsinfrastruktur prüfen • Erdoberfläche ebnen • Sicherheits- und Gesundheitsschutzvorkehrungen im Baugewerbe einhalten • Messgeräte verwenden • Fehler in der Rohrleitungsinfrastruktur lokalisieren • Rohrbettung herstellen • Pipelines transportieren • Vermeiden von Schäden an Rohrleitungen • Verhinderung von Schäden an der Versorgungsinfrastruktur • Sicherheitsausrüstung auf der Baustelle verwenden • Ergonomisch arbeiten • Reagieren auf Ereignisse in einem zeitkritischen Umfeld
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 18: Spezialtiefbauer

Nr. 18 Berufsprofil	Name: Spezialtiefbauer EQF 4
Nationale Nummer	32202 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	Spezialtiefbauer schaffen die Voraussetzungen für große Bauprojekte: Sie bauen Fundamente, Verankerungen und sichern tiefe Baugruben. Beschäftigung finden sie in Unternehmen der Bauwirtschaft, z.B. bei Tiefbau-, Spezialtiefbau- und Wasserbauunternehmen.
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Arbeiten oder in Zusammenarbeit mit anderen, um Pläne auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen auszuführen

	<ul style="list-style-type: none"> • Planen und Koordinieren von Arbeiten, Abstimmung der Arbeit mit den am Bau Beteiligten • Einrichten von Baustellen und Einleiten von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung von Sicherheit, Arbeitsschutz und Umweltschutz auf der Baustelle • Qualitätskontrollen der ausgeführten Arbeiten, Überprüfung von möglichen Ausführungsfehlern, Dokumentation der ausgeführten Arbeiten • Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen • Abrechnung der erbrachten Leistungen und offizielle Übergabe der geräumten Baustelle • Einsetzen von Werkzeug und Maschinen • Bau von Arbeits-, Trag- und Schutzgerüste und Einrichtung von Anlagenteilen und Baumaschinenbaugruppen • Ausführung von Aushubarbeiten • Ausheben von Baugruben und Gräben • Auffüllen und Verdichten von Erdreich und Errichten von Böschungen • Ausführung von Wasserhaltungsmaßnahmen • Erkundung des Baugrundes, Entnahme, Untersuchung und Kennzeichnung von Bodenproben und Führung von Bodenverlaufsprotokollen • Anlegen von Böschungen, z. B. zur Vorbereitung von Tragwerken, zur Untersuchung des Baugrundes, zur Grundwasserabsenkung und zur Wassereinspeisung <p>Einsetzen von Bohrgeräten und Anwendung verschiedener Bohrverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aushebung von Bohrlöcher zur Herstellung von Brunnen • Verlegung von Rohrleitungen und Anbringung an die entsprechenden Anschlüsse • Montage von vorgefertigten Einheiten für den Brunnenbau und spezielle Tiefbauarbeiten • Installation von Wassertransportsystemen • Herstellung von Spritzwänden für Grundwassermessanlagen • Herstellung von Pfählen und Ankersystemen • Durchführung von Injektionsarbeiten • führen Ramm-, Rüttelstopf- und Vibrationsverdichtungsarbeiten aus • Instandhaltung der für Spezialtiefbauarbeiten eingesetzten Anlagen, Geräte und Maschinen • Verbesserung der Bodenqualität auf der Baustelle • Ausführung verwandter Aufgaben im Bereich Hochbau
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Berufsprofil Nr. 19: Hochbaufacharbeiter - Fachrichtung Trockenbau

Nr. 19 Berufsprofil	Name: Hochbaufacharbeiter – Fachrichtung Trockenbauer EQF 4
Nationale Nummer	33302 (Quelle: KldB 2010)
Beschreibung	Ausbaufacharbeiter - Fachrichtung Trockenbau - stellen Trockenbaukonstruktionen, z. B. Leichtbauwände, unter Berücksichtigung des Wärme-, Kälte-, Schall-, Brand- und Strahlenschutzes für den Innen- und

	Außenbereich her. Außerdem verkleiden sie Wände und Decken, z. B. mit Gipskartonplatten oder Holz, und bauen Dämmstoffe ein. Sie sind vor allem in Handwerks- und Industriebetrieben des Ausbaugewerbes, insbesondere im Trockenbauhandwerk, tätig.
Kernkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von Maßskizzen, Aufrissen und Aufstellungszeichnungen • Oberflächen prüfen und vorbereiten • Montage von Unterkonstruktionen • Verkleidung von Wandflächen mit Trockenputzbelägen • Errichtung von Ständerwänden aus Gipskartonprofilen • Erstellen von Fertigteilwänden aus verschiedenen Materialien und mit unterschiedlichen Systemen • Montage von Fertigelementen • Konterdecken und Deckenverkleidungen herstellen • Herstellung und Montage von Verkleidungen und Rampen • Einbau von Materialien zur Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzdämmung • Abdichtung von Trockenbaukonstruktionen gegen Feuchtigkeit • Feststellung von Schäden bei Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten, Ermittlung von Schadensursachen und Einleitung von Maßnahmen zur Schadensbegrenzung • Ausführung von verwandten Aufgaben in Hochbauberufen • Selbstständiges Arbeiten oder in Zusammenarbeit mit anderen, um Pläne auf der Grundlage von technischen Unterlagen und Arbeitsaufträgen auszuführen • Planen und Koordinieren von Arbeiten • Einrichtung von Baustellen • Festlegung von Arbeitsschritten und Einleitung von Maßnahmen zur Sicherung des Arbeitsablaufs und zur Gewährleistung der Sicherheit, des Arbeits- und Umweltschutzes auf der Baustelle • Qualitätskontrollen der ausgeführten Arbeiten, Überprüfung von möglichen Ausführungsfehlern, Dokumentation der ausgeführten Arbeiten • Gebrauch von Geräten und Maschinen • Montagege und Demontage von Arbeits-, Schutz- und Traggerüsten • Messungen von Konstruktionen und Elementen zur Sicherstellung der Passgenauigkeit
Optionale Fähigkeiten	K.A.
Möglichkeiten der Weiterbildung	<p>Nach modernisiertem Standard-Berufsprofilen in den folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Betriebes inkl. Weiterbildung, Berufsausbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht • Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz • Umweltschutz und Nachhaltigkeit • Digitalisierte Arbeitswelt

Beschreiben Sie Ihr Land: Wie sieht der nationale Kontext im Bauwesen aus?

In Deutschland findet die Berufsausbildung im Rahmen eines dualen Systems statt. Das bedeutet, dass die Ausbildung parallel an zwei Lernorten stattfindet, nämlich im Betrieb und in der Berufsschule und teilweise zusätzlich in Berufsbildungseinrichtungen (z. B. BZB oder andere) außerhalb der Berufsschule und der betrieblichen Ausbildung.

Hauptziel der dualen Ausbildung ist der Erwerb von Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen, die für die Ausübung des vom Auszubildenden gewählten Berufs erforderlich sind. Das duale System bietet eine breite Palette von ca. 340 staatlich anerkannten Berufen, darunter 130 im

Handwerk. Jeder Beruf basiert auf einer Ausbildungsordnung, die den Inhalt und die Dauer der Ausbildung sowie die Rahmenbedingungen der Prüfung festlegt. Die Dauer der Ausbildung liegt in der Regel zwischen 3 und 3,5 Jahren.

Rechtsgrundlage: Das 2005 novellierte Berufsbildungsgesetz (BBiG) des Bundes bildet die rechtliche Grundlage und den Rahmen für alle Fachkräftequalifikationen in Deutschland. Es regelt das Verfahren und das Zusammenspiel aller relevanten Akteure, die an der Planung und Gestaltung neuer oder zu modernisierender Berufe beteiligt sind.

Die Rolle des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)

Das BIBB ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts des Bundes und eine Einrichtung zur Erforschung und Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung und nimmt seine Aufgaben im Rahmen der Bildungspolitik der Bundesregierung wahr. Das BIBB ist ein wissenschaftlicher Partner der Sozialpartner (Arbeitgeber und Gewerkschaften) und der Bundesregierung. Das BIBB bietet eine Plattform für den Dialog zwischen den Sozialpartnern und trägt mit seiner Forschung dazu bei, den Prozess der Entwicklung und Modernisierung von Ausbildungsordnungen im Einvernehmen von Arbeitgebern, Gewerkschaften und Staat zu gestalten.

Weitere Informationen: [BIBB / Training regulations and how they come about](#)

(Link: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/en/publication/show/8277>)

Aufkommende Berufsprofile

Hintergrund: Ziel der dualen Berufsausbildung ist es, Menschen möglichst umfassend zu qualifizieren, damit sie ihre Aufgaben selbständig ausführen können. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, gibt es neben den berufsspezifischen Inhalten der anerkannten Ausbildungsberufe Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, die eine wesentliche Grundlage und damit ein unverzichtbares Element der beruflichen Tätigkeit bilden. Diese so genannten Standardberufsbilder sind ein Muss in den Ausbildungsberufsbildern und den betrieblichen Ausbildungsrahmenplänen, die immer integrativ im Zusammenspiel mit den jeweiligen berufsbildenden Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten während der gesamten Ausbildungsphase vermittelt werden müssen. Alle ausbildenden Betriebe müssen sicherstellen, dass sie diese vermitteln und in den betrieblichen Ausbildungsplan aufnehmen. Sie sind auch Teil der Prüfungen. Ihre Aufnahme als Mindeststandard in alle Ausbildungsordnungen ist ein wichtiges bildungspolitisches Signal an alle an der Berufsbildung beteiligten Institutionen und Akteure.

Mit der Ausbildung ist auch ein Bildungsauftrag verbunden, welcher zur Persönlichkeitsentwicklung der Auszubildenden beizutragen soll. Sie sollen sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln, die aktuelle gesellschaftliche Probleme reflektieren und sich aktiv mit ihnen auseinandersetzen. Ein solcher Bildungsauftrag ist seit vielen Jahren verbindlicher Bestandteil der anerkannten Ausbildungsberufe. In der immer noch aktuellen Empfehlung des Bundesausschusses für Berufsbildung vom 25. Oktober 1974 heißt es: "Bei der Anerkennung oder Aufhebung eines Ausbildungsberufes sind bildungspolitische,

wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische sowie berufspädagogische Aspekte zu berücksichtigen". Auch der "Erwerb der Fähigkeit zu selbständigem Denken und Handeln in der Anwendung von Fertigkeiten und Kenntnissen" soll Ziel einer anerkannten Berufsausbildung sein, ebenso wie "die Investition in eine langfristige, altersunabhängige berufliche Tätigkeit" gefördert werden soll. Zunehmend komplexe Arbeitsprozesse erfordern selbständige, verantwortungsbewusste und sozial kompetente Fachkräfte. Kompetentes Handeln in diesem Verständnis zielt auf Kommunikation, die Gesundheit und Unversehrtheit aller und nicht zuletzt auf den sicheren Umgang mit Daten des Unternehmens sowie Dritter. Die modernisierten Standards greifen diese Aspekte unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf und setzen wichtige zusätzliche bildungspolitische Akzente für die zukunftsorientierte Gestaltung der Ausbildung in einer sich verändernden Arbeitswelt. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung demokratischer Kompetenzen in unserer Gesellschaft, indem sie die Eigenverantwortung des Einzelnen am Arbeitsplatz im Sinne von Rechten und Pflichten sowie die Bedeutung von Prävention und Weiterbildung herausstellen. Darüber hinaus definieren sie Mindestanforderungen für die nachhaltige Gestaltung des Arbeitslebens und der Tätigkeit in einer digitalisierten Arbeitswelt.

Modernisierte Standardberufsprofile:

Diese neuen Anforderungen werden in alle derzeitigen Berufsprogramme aufgenommen und gelten somit für alle Auszubildenden. Die neuen Anforderungen haben in Deutschland einen hohen Stellenwert und wurden daher von der Politik entsprechend berücksichtigt. Alle auszubildenden Unternehmen sind verpflichtet, diese Anforderungen in ihre individuellen betrieblichen Ausbildungsprogramme zu integrieren und umzusetzen.

Die modernisierten Standardberufsprofile umfassen die folgenden neuen vier Bereiche:

1. Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifvertragsrecht
2. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit
4. Digitalisierte Arbeitswelt

Weitere Informationen: [Federal Institute for Vocational Education and Training \(BIBB\) - Germany](https://www.bibb.de/en/134898.php)

(Link: <https://www.bibb.de/en/134898.php>)

Die Berufsprofile von Build Up Skills wurden überprüft, obwohl die Übertragbarkeit auf das Blueprint-Projekt als schwierig angesehen wird, da im Energiesektor im Allgemeinen unterschiedliche Ausbildungseinheiten eingerichtet werden. Bereits erstellte ESCO-Profile wurden als nicht anwendbar angesehen.

Zukunftsfähige Berufsprofile sind insbesondere:

Digitalisierte Arbeitswelt: Der bewusste Umgang mit digitalen Medien und Daten, kommunikative und soziale Kompetenzen bei der Zusammenarbeit im virtuellen Raum, Methoden des selbstgesteuerten Lernens sowie soziale Vielfalt und gegenseitige Wertschätzung werden in Zukunft in alle Ausbildungsordnungen einfließen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit: Das Thema Nachhaltigkeit wird für die gesamte Gesellschaft immer wichtiger. Die Verbesserung des nachhaltigen Handelns unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte im eigenen Arbeitsumfeld ist einer der zukünftigen Mindestinhalte für alle Ausbildungsberufe.

Beispiele für andere neue Profile:

- Lesen und Anwenden von analogen und digitalen Plänen und Zeichnungen (hier u. a. mit digitalen Terminals, mit branchenspezifischer Software).
- Durchführen von analogen und digitalen Messungen (u.a. Höhen-, Lage-, Längen-, Richtungs- und Winkelmessungen, auch digital und satellitengestützt)
- Durchführen von Energieeffizienzmaßnahmen sowie von Lärm- und Brandschutzmaßnahmen.

Beispiele oder neue Profile im Bauwesen (Gebäude):

- Instandhaltung und Sicherung von Bauwerken
- Instandhaltung und Sanierung von Beton- und Stahlbetonbauwerken
- Abtrennung und Zwischenlagerung von Abbruchmaterial

ZUSAMMENFASSUNG

Die Modernisierung der Berufsbilder in Deutschland ist generell in vier Bereichen notwendig: Organisation des Ausbildungsbetriebs, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht, Arbeitsschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Digitalisierung.

Nach den Projektergebnissen des Arbeitspakets WP 5 und dem in Deutschland durchgeführten Neuordnungsprozess sollte der Schwerpunkt auf die Modernisierung der Berufsprofile in den handwerksbezogenen Berufen des Bausektors gelegt werden. Das geforderte Bildungsniveau und die zu erreichenden Qualifikationen entsprechen EQR 4, das Level ist daher höher als der EU-Standard. Zu verbessernde Fähigkeiten und Kompetenzen sind die in Bezug auf Nachhaltigkeit (einschließlich Energieeffizienz) und Aspekte der Kreislaufwirtschaft (einschließlich Abfallmanagement), soziale Kompetenzen und automatisierte Prozesse (einschließlich BIM und CAD).

Das Verfahren zur Neueinstufung von 19 Berufsprofilen im Bausektor ist noch nicht abgeschlossen. Endgültige Informationen über die Aufwertung der Qualifikationen in den jeweiligen Berufsprofilen im Zusammenhang mit den spezifischen Anforderungen für jeden Beruf werden ab 2024 öffentlich zugänglich sein.